

Medienkonferenz GAV Berner Spitäler und Kliniken, 5. April 2017

Regionale Spitalzentren

Bruno Letsch, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Spitalzentrum Biel AG

Als Leiter der Verhandlungsdelegation der Arbeitgeber freue ich mich besonders, dass wir Ihnen heute den neuen GAV Berner Spitäler und Kliniken vorstellen können.

Die Herausforderung war nicht nur, gemeinsame Lösungen zwischen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite zu finden, sondern auch unter den drei Gruppen der Arbeitgeber, der Insel Gruppe, den Regionalen Spitalzentren und den Regionalen Psychiatrischen Diensten. Jede Gruppe stand vor einer anderen Ausgangslage. Wie ist uns das gelungen?

1. Die Verhandlungen waren geprägt vom allseitigen Bekenntnis zur Sozialpartnerschaft. Alle wollten diesen gemeinsamen GAV.
2. Wir haben da Lösungen gesucht, wo Raum für gemeinsame Lösungen bestand, und nicht dort, wo die Vorstellungen allzu weit auseinander lagen.
3. Da die Bedürfnisse der verschiedenen Spitalgruppen nicht in allen Belangen deckungsgleich sind, lässt der neue GAV auch differenzierte Lösungen zu. So können z.B. Lohnverhandlungen von allen Arbeitgebergruppen gemeinsam oder pro Gruppe geführt werden. Bei verschiedenen Anstellungsbedingungen werden Minimalanforderungen definiert, die von einzelnen Betrieben auch überschritten werden können, so z.B. bei den Dienstaltesgeschenken.

Das sind die Erfolgsfaktoren für den neuen GAV 2018.

Welches sind die Vorteile für die Regionalen Spitalzentren? Auch hier nenne ich drei:

1. Die RSZ haben ein Interesse daran, zusammen mit der Insel Gruppe und den Regionalen Psychiatrischen Diensten, auf dem Arbeitsmarkt und in den Verhandlungen mit den Personalverbänden gemeinsam stark zu sein.
2. Der neue GAV bietet verschiedene Verbesserungen für die Mitarbeitenden. Dazu gehören z.B. frühere Dienstaltesgeschenke, ein verlängerter Vaterschaftsurlaub, ein besserer Anstellungsschutz für Mitarbeiterinnen während der Schwangerschaft oder ein Adoptionsurlaub. Das erhöht unsere Attraktivität als Arbeitgeber.
3. Das neue Lohnmodell erlaubt es uns, vom alten, stark fragmentierten Modell des Kantons Abschied zu nehmen, und ein Modell einzuführen, das an Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt einfacher angepasst werden kann. Ein Lohnmodell, das in ähnlicher Form in vielen Branchen, öffentlichen Verwaltungen und Spitälern schon längst eingeführt ist und sich bewährt hat.

Der neue GAV wird von allen Regionalen Spitalzentren unterstützt. Er baut auf dem bewährten GAV der Berner Spitäler aus dem Jahr 2000 auf, er bringt Verbesserungen für unsere Mitarbeitenden, und er stärkt unsere Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt.